

# Gesetzgebung über die Wege des Freizeitverkehrs

**Informationssitzungen im Februar 2012**

Verwaltungs- und Rechtsdienst  
des Departements für  
Verkehr, Bau und Umwelt

# Ablauf dieser Informationssitzung

- ▲ 1. Einleitung
- ▲ 2. Verfahren
- ▲ 3. Erläuterung einzelner *materieller Aspekte*
- ▲ 4. Fragen

# 1. Einleitung

## ▲ 1. Einführung

## ▲ 2. Entstehung des neuen Gesetzes

- **Parlamentarische Vorstösse, namentlich**
  - betr. Mountainbike-Pisten: Interpellation 2004
  - betr. Winterwanderungen: Postulat 2006
  - betr. Radwege: Postulat 2009
- **Druck auf Elemente der Natur und Landschaft**

## ▲ 3. Vom Grossen Rat verabschiedet, nachdem er v. a.

- **Einzelheiten der Subventionierung geregelt und**
- **den Begriff der «kantonalen Wanderoute» eingeführt hat**

# Ablauf dieser Informationssitzung

▲ 1. Einleitung

▲ **2. Verfahren**

▲ 3. Erläuterung einzelner *materieller Aspekte*

▲ 4. Fragen

## 2. Verfahren – Übersicht

<b>Phasen</b>	<b>Zuständige Behörde</b>
1. Vorstudien	- Gemeinde - Koordination mit DRE
2. Unterbreitung des Dossiers an den VRD-DVBU	- Gemeinde - Einwilligung VRD-DVBU
3. Öffentliche Auflage	- Gemeinde
4. Überweisung des Dossiers, Anhörung	- Gemeinde - VRD-DVBU + betr. kant. Dienststellen
5. Plangenehmigung	- Staatsrat
6. Diverses: Subventionierung und Kennzeichnung	- Gemeinde

## 2.1. Verfahren – Vorstudien und Dossier

- ▲ **1. Vorstudien und Zusammenstellung des Dossiers**
- ▲ 2. Unterbreitung des Dossiers an den VRD-DVBU zur Einwilligung
- ▲ 3. Öffentliche Auflage – Einsprachen
- ▲ 4. Überweisung des Dossiers nach Auflage
- ▲ 5. Genehmigung durch Staatsrat
- ▲ 6. Diverses: Subventionierung und Kennzeichnung

## 2.1. Verfahren – Vorstudien und Dossier

### ▲ 1. Vorstudien und Zusammenstellung des Dossiers

- a) Vorstudien im Einzelnen

- zu den Auswirkungen der Verkehrswege (Art. 6 Abs. 1, 7 Abs. 3 lit. d, 9 Abs. 1 RWFV betr. technischer Bericht und Studien)
- ev. Bewilligung nach Spezialgesetzgebung (Art. 5 Abs. 3 GWFV, Art. 9 Abs. 1 RWFV)
- Analyse bei Überlagerungen/Kreuzungen von Verkehrswegen (*Art. 11 GWFV und 6 Abs. 1 RWFV*)

- b) Zusammenstellung des Dossiers

*(Art. 5 Abs. 2 GWFV, 6 ff. RWFV)*

- c) Dialog mit Dienststelle für Raumentwicklung

*(Art. 3 Abs. 1 GWFV, 2 Abs. 1 und 8 Abs. 1 RWFV)*

## 2.1. Verfahren – Vorstudien und Dossier

### ▲ b) Einzelheiten zum Dossier-Inhalt (*Art. 5 Abs. 2 GWFV*)

- **Dossier der Wegpläne (*Art. 6 RWFV*)**

- Situationsplan 1:25'000, mit Überlagerungen und Kreuzungen
- Plan mit vorgesehenen Änderungen 1:10'000
- Plan nach Vornahme der Änderungen 1:10'000

- **Dossier der Bauwerke (*Art. 7 RWFV*)**

- Situationsplan 1:25'000, mit eingezeichneten Bauwerken
- Detaillierter Bauplan des Bauwerks 1:1'000 (ev. 1:2'000)
- Querprofile
- Technischer Bericht, insb. mit Angaben zu den Auswirkungen auf die Raumplanung und die Umwelt sowie zu den Baukosten



## 2.1. Verfahren – Vorstudien und Dossier











### ▲ Grundsätzliches zu «Form/Layout» der Wegpläne

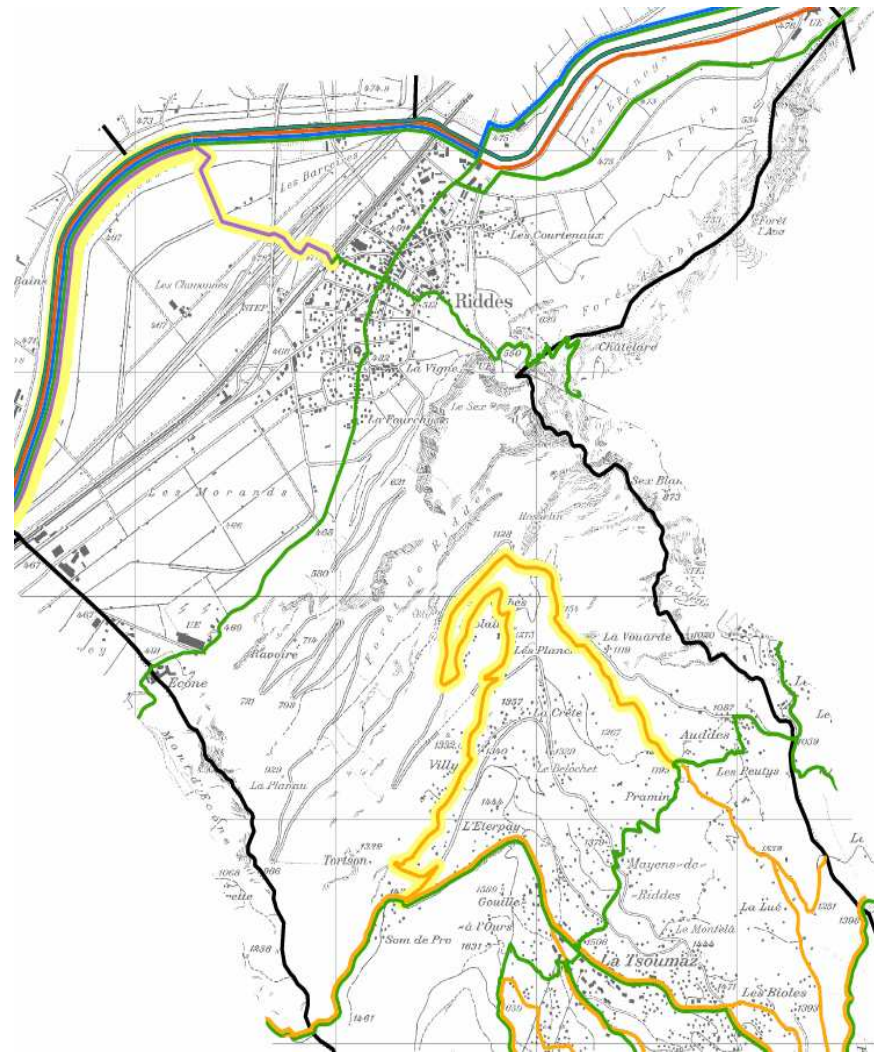
- **Situationsplan 1:25'000**
  - Zwei Pläne
    - ▲ 1 Plan der Wege im Sommer (Wanderwege, Radwege, Mountainbike, Abfahrtsstrecken, Rollerskates, etc.)
    - ▲ 1 Plan der Wege im Winter (Winterwanderwege, Schneeschuhwanderwege, Langlaufloipen, etc.)
  - Verwendung der für jede Wegart vorgegebenen Farbe
  - Hervorhebung der Änderungen (unter Vorbehalt der Einführung einer komplett neuen Wegart)

# 2.1. Verfahren – Vorstudien und Dossier

## ▲ Situationsplan 1:25'000

### LEGENDE

Fuss- und Wanderweg	
Fahrradroute	
Mountainbike-Piste	
Rollerskate-Piste	
Reitweg	
Kanustrecke	
Neue oder aufgehobene Strecke	
Gemeindegrenze	
Mountainbikeweg	
Abfahrtsstrecke	



## 2.1. Verfahren – Vorstudien und Dossier

### ▲ Grundsätzliches zu «Form/Layout» der Wegpläne

- Spezifische Wegpläne 1:10'000

- Es gelten dieselben Regeln wie für die Wanderwege

- ▲ Zwei Pläne pro Wegart

- » 1 Plan mit (geplanten) Änderungen

- » 1 Plan *nach* Vornahme der Änderungen (Endzustand)

- ▲ Konstante Verwendung der Farben

- ▲ Unterscheidungen sind erforderlich bei

- » Hartbelag auf Wanderwegen und Mountainbike-Pisten

- » Wanderwegen: Hauptnetz oder Nebennetz

- » Mountainbike: "cross" oder "downhill"




## 2.1. Verfahren – Vorstudien und Dossier

### ▲ Spezifische Wegpläne 1:10'000

#### LEGENDE

	Wanderweg	Bergwanderweg
Hauptwegnetz		
Nebenwegnetz		
Kantonaler Fuss- und Wanderweg		
Neue Strecke		
Aufgehobene Strecke		
Hartbelagsstrecke		
Gemeindegrenze		

#### LEGENDE

	Wanderweg	Bergwanderweg
Hauptwegnetz		
Nebenwegnetz		
Kantonaler Fuss- und Wanderweg		
Gemeindegrenze		

## 2.1. Verfahren – Vorstudien und Dossier

- ▲ c) Dialog mit Dienststelle für Raumentwicklung (*Art. 3 GWFV; Art. 2 und 8 RWFV*), namentlich für die
  - Koordination unterschiedlicher Verkehrswege
    - je nach Art (inkl. Überlagerungen)
    - mit Nachbargemeinden
    - mit kantonalen Wegen oder Wandertouren
  - Prüfung der Bedürfnisse und der Konformität mit dem generellen Konzept

## 2.2. Verfahren – Unterbreitung des Dossiers

- ▲ 1. Vorstudien und Zusammenstellung des Dossiers
- ▲ **2. Unterbreitung des Dossiers an VRD-DVBU zur Einwilligung**
- ▲ 3. Öffentliche Auflage – Einsprachen
- ▲ 4. Überweisung des Dossiers nach Auflage
- ▲ 5. Genehmigung durch Staatsrat
- ▲ 6. Diverses: Subventionierung und Kennzeichnung

## 2.2. Verfahren – Unterbreitung des Dossiers, Einilligung

- ▲ Vor der öffentlichen Auflage unterbreitet die Gemeinde das Dossier dem VRD-DVBU
  - Vollständiges Dossier (Pläne, techn. Bericht, etc.)
  - Einzelheiten zu
    - der Notwendigkeit der auszuführenden Bauwerke
    - den Naturgefahren (geologische Risiken, etc.)
  
- ▲ Der VRD-DVBU
  - prüft die Einhaltung der formellen Anforderungen
  - macht die Gemeinde aufmerksam auf allfällig notwendige Zusatzstudien (geologische o. a.)
  - gibt seine Einwilligung für die öffentliche Auflage

## 2.3. Verfahren – öffentliche Auflage

- ▲ 1. Vorstudien und Zusammenstellung des Dossiers
- ▲ 2. Unterbreitung des Dossiers an VRD-DVBU zur Einwilligung
- ▲ **3. Öffentliche Auflage – Einsprachen**
- ▲ 4. Überweisung des Dossiers nach Auflage
- ▲ 5. Genehmigung durch Staatsrat
- ▲ 6. Diverses: Subventionierung und Kennzeichnung



## 2.3. Verfahren – öffentliche Auflage

- ▲ Gemeinde legt das Dossier öffentlich auf (*Art. 5 GFVV*)
  - Anzeige im Amtsblatt
  - während 30 Tagen
  - das vollständige Dossier (s. 2.1.b oben) liegt zur Einsichtnahme im Gemeindebüro bereit
  
- ▲ Ausnahme: keine öffentl. Auflage (*Art. 5 Abs. 4 GFVV*)
  - bei geringfügigen Änderungen und mit Einverständnis der Grundeigentümer
  - mit Einwilligung des VRD-DVBU

## 2.4. Verfahren – Überweisung Dossier nach Auflage

- ▲ 1. Vorstudien und Zusammenstellung des Dossiers
- ▲ 2. Unterbreitung des Dossiers an VRD-DVBU zur Einwilligung
- ▲ 3. Öffentliche Auflage – Einsprachen
- ▲ **4. Überweisung des Dossiers nach Auflage**
- ▲ 5. Genehmigung durch Staatsrat
- ▲ 6. Diverses: Subventionierung und Kennzeichnung

## 2.4. Verfahren – Überweisung Dossier nach Auflage

- ▲ Nach Ablauf der Einsprachefrist überweist die Gemeinde das Dossier an den VRD-DVBU (*Art. 7 GWFV*)
  - das vollständige Auflagedossier
    - von den Gemeindebehörden unterzeichnet
  - eine Kopie der Bekanntmachung im Amtsblatt
  - allfällige Einsprachen mit entsprechenden Vormeinungen
    - N.B.: Schlichtungsversuche sind mit dem VRD-DVBU abzusprechen
  
- ▲ Anhörung (*Art. 8 Abs. 1 GWFV*)
  - Stellungnahmen der kantonalen Fachstellen
  - allenfalls werden Ergänzungen angefordert

## 2.5. Verfahren – Plangenehmigung

- ▲ 1. Vorstudien und Zusammenstellung des Dossiers
- ▲ 2. Unterbreitung des Dossiers an VRD-DVBU zur Einwilligung
- ▲ 3. Öffentliche Auflage – Einsprachen
- ▲ 4. Überweisung des Dossiers nach Auflage
- ▲ **5. Genehmigung durch Staatsrat**
- ▲ 6. Diverses: Subventionierung und Kennzeichnung

## 2.5. Verfahren – Plangenehmigung

- ▲ Der Staatsrat (*Art. 8 Abs. 2 und 3 GWFV*)
  - genehmigt die Pläne oder weist sie zurück
  - entscheidet über die Einsprachen
  - erteilt den Gesamtentscheid
    - bei Bewilligung eines Bauwerks i. Zshg. mit Verkehrsweg
    - bei Spezialbewilligung (Rodung, etc.)
  
- ▲ Rekursmöglichkeit (*Art. 16 GWFV*)
  - an Kantonsgericht, danach an Bundesgericht
  
- ▲ Bekanntmachung der Inkraftsetzung des Entscheids (*Art. 8 Abs. 4 GWFV*)

## 2.6. Verfahren – Subventionierung, Kennzeichnung

- ▲ 1. Vorstudien und Zusammenstellung des Dossiers
- ▲ 2. Unterbreitung des Dossiers an VRD-DVBU zur Einwilligung
- ▲ 3. Öffentliche Auflage – Einsprachen
- ▲ 4. Überweisung des Dossiers nach Auflage
- ▲ 5. Genehmigung durch Staatsrat
- ▲ **6. Diverses: Subventionierung und Kennzeichnung**

## 2.6. Verfahren – Subventionierung, Kennzeichnung

- ▲ Subventionierung (*Art. 14 Abs. 4 u 3 GWFV; Art. 2 RWFV*)
  - Keine Änderung des Verfahrens
  - Nur das Hauptwanderwegnetz und die kantonalen Wanderrouten werden subventioniert
  - Zuständig als Behörde ist nach wie vor die Dienststelle für Wald und Landschaft
  
- ▲ Kennzeichnung
  - Separates Verfahren
  - Keine Änderung der Verfahren
    - Für Radwege, Roller und Mountainbikepisten: KKSS

# Ablauf dieser Informationssitzung

▲ 1. Einleitung

▲ 2. Verfahren

▲ **3. Erläuterung einzelner materieller Aspekte**

▲ 4. Fragen



## 3. Einzelne Aspekte der neuen Gesetzgebung

### ▲ 3.1. Geltungsbereich (*Art. 2 GWFV*)

- Jede Art von Weg in Verbindung mit einer Freizeitaktivität
- namentlich
  - Wanderwege (N.B.: nach Bundes- und Kantonsrecht)
  - Fahrradrouten (separate Radwege und Radstreifen auf Strassen)
  - Mountainbike-Pisten, inkl. Abfahrtsstrecken
  - Winterwanderwege und Schneeschuhwanderwege sowie Langlaufloipen
- ausgenommen sind: Strecken des «Langsamverkehrs» zur Zurücklegung des Schul- oder Berufswegs

## 3. Einzelne Aspekte der neuen Gesetzgebung

### ▲ 3.2. Aufgaben und Pflichten (*Art. 9 ff. GWFV*)

- **Überlagerung und Kreuzung (*Art. 11 GWFV*)**

- Die neue Bestimmung ist notwendig, um einen «möglichst gefahrlosen» Verkehr (*Art. 10 GWFV, 6 FWG*) zu gewährleisten.
- Grundsätzlich
  - ▲ sind Überlagerungen und Kreuzungen soweit möglich zu vermeiden.
  - ▲ gilt für Überlagerungen eine Mindestbreite (2 m bei Wanderweg und Mountainbike-Piste).
  - ▲ sind bei Kreuzungen Vorkehrungen zu treffen, gemäss der Regelung des Art. 11 ff GWFV, und insbesondere gemäss den Richtlinien der Beratungsstelle für Unfallverhütung und privater Verbände.

# 3. Einzelne Aspekte der neuen Gesetzgebung

## ▲ 3.3. Rekapitulation der Aufgabenverteilung

- **Gemeinden**

- Dossierausarbeitung, Anlage/Unterhalt/Erhaltung der Wege, Kennzeichnung, polizeiliche Massnahmen (Art. 3 Abs. 2 u. Art. 17 GWFV)

- **Dienststelle für Raumentwicklung**

- Generelles Konzept und Planung (Art. 3 GWFV; Art. 2 und 8 RWFV)

- **Dienststelle für Wald und Landschaft**

- Subventionierung (Art. 2 Abs. 2 RWFV) und Unterstützung bei der Kennzeichnung

- **Dienststelle für Strassen- und Flussbau**

- Kantonale Fahrradroute (Art. 3 Abs. 3 GWFV; Art. 2 Abs. 2 RWFV)

- **Verwaltungs- und Rechtsdienst des DVBU**

- Einwilligung vor Auflage, Durchführung der Anhörung und Bereitstellung des Dossiers zhd. Staatsrat (Art. 2 Abs. 3 u. 8 Abs. 2 RWFV)

## 3. Materielle Aspekte – Auswahl von Fragen

- ▲ 3.4. Übergangsbestimmungen (*Art. 20 GWFV; Art. 17 RWFV*)
  - **Wanderwege (bereits genehmigte)**
    - werden sämtliche anerkannt, ohne Verfahren.
  - **von der KKSS bewilligte Radstreifen/-wege u. Skater-Pisten**
    - werden anerkannt gegen Unterbreitung des Bewilligungsentscheids und der genehmigten Pläne innert zweier Jahre.
  - **Nach Strassengesetz bewilligte Abfahrtsstrecken**
    - werden anerkannt gegen Unterbreitung des Bewilligungsentscheids und der genehmigten Pläne innert zweier Jahre.
  - **andere Verkehrswege**
    - Genehmigungsgesuch innert 5 Jahren (1.1.2017)
    - Ausnahmen sind, unter bestimmten Voraussetzungen, möglich für Wege (v. a. Mountainbike), die von der KKSS bewilligt worden sind.

# Ablauf dieser Informationssitzung

- ▲ 1. Einleitung
- ▲ 2. Verfahren
- ▲ 3. Erläuterung einzelner *materieller Aspekte*
- ▲ **4. Fragen**

## 4. Fragen

### ▲ Weitere Informationen

- [www.vs.ch](http://www.vs.ch) – Departemente und Dienststellen – DVBU – VRD – Freizeitverkehr
  - ▲ Vollständige Gesetzgebung und vorbereitende Arbeiten
  - ▲ Planbeispiele

### ▲ Bestehen noch Fragen?